

Stiftung hilft der Lebenshilfe

Rund 27 000 Euro werden aus den Erlösen ausgeschüttet – Geschäftsführer Fischer: Schwierigste Zeit seit der Gründung

Regen. Die geplante Stiftungsratssitzung der Lebenshilfe-Stiftung im Dezember 2020 ist der Pandemie zum Opfer gefallen. In Abstimmung mit dem Stiftungsratsvorsitzenden Dr. Olaf Heinrich wurde sie um fünf Monate verschoben, so konnten jetzt die Rechnungsjahre 2019 und 2020 zusammengefasst werden. Die Stiftungsratsmitglieder haben sich virtuell per Videokonferenz getroffen.

Lebenshilfe-Geschäftsführer Jochen Fischer, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, berichtete anhand der vom Vize-Vorsitzenden Werner Schlagintweit zusammengestellten Zahlen, dass sich das Grundstockvermögen der Stiftung seit 31. Dezember 2018 von 364 000 zum 31. Dezember 2020 auf knapp 402 000 Euro erhöht hat. Für die beiden Jahre stehen rund 26 000 Euro (mit Rücklagen) zur Ausschüttung zur Verfügung. Ein Ehepaar aus dem Landkreis Regen, das keine Erben hat, hat sein Vermögen und seine Immobilien nach seinem Ableben der Stiftung zugedacht, dies wurde inzwischen auch notariell festgelegt. Und laut Fischer laufen entsprechende Gespräche mit einer weiteren Familie.

Fischer referierte auch über das aktive Vereinsleben der Lebenshilfe Regen: Die Kreisvereinigung hatte zum 31. Dezember 2019 einen Mitgliederstand von 378 und 409 Mitarbeiter, dazu kommen 83 ehrenamtliche Mitarbeiter. Die Bilanzsumme des Jahres 2019 bezifferte



Per Video-Konferenz trafen sich die Stiftungsratsmitglieder der Lebenshilfe-Stiftung. Die Sitzung leitete Stiftungsratsvorsitzender Dr. Olaf Heinrich (links unten). – Foto: Lebenshilfe

Fischer auf 36,26 Millionen Euro.

„In diesen unwirklichen Coronazeiten gab es zwei für die Lebenshilfe Regen sehr wichtige Erfolge“, berichtete Fischer. Für die Berufsschule mit Tagesstätte und Offene Hilfen sowie für das neue Wohnheim in Viechtach könnten die entsprechenden Förderungen und Legitimationen durchgesetzt werden. Beide Baumaßnahmen sollen 2022 beginnen. Die Investitionssumme liegt zusammen bei rund 15 Millionen Euro. Eigentlich habe man mit dem Wohnheimbau in Viechtach in diesem Jahr bereits beginnen wollen, so der Lebenshilfe-Geschäftsführer, aber es fehlte wegen der Pande-

mie an der Kraft und den zeitlichen Ressourcen.

„Es waren und sind wohl die schwierigsten Zeiten, die die Lebenshilfe Regen seit ihrer Gründung erlebt hat“, berichtete Fischer über die Auswirkungen der Pandemie. Während die erste Welle ohne größere Schäden überstanden wurde, hat die Lebenshilfe Regen die zweite Welle ab November 2020 massiv getroffen. Viele Mitarbeiter, aber auch Bewohner und Betreute erkrankten in dieser Zeit an Corona. „Leider musste sich die Lebenshilfe in den letzten Monaten von neun Menschen verabschieden, die verstorben sind“, berichtete Fischer,

„nicht alle mit oder an Corona, aber der Verlust hat die Lebenshilfe tief getroffen. Was Quarantäne für Menschen mit geistiger Behinderung heißt, können sich auch die wenigsten vorstellen.“

Neben coronabedingten Ausfällen, auch durch Quarantäne, verzeichnete die Lebenshilfe auch eine sehr hohe Krankheitsquote. Die konnte nur durch großen Einsatz der restlichen Mitarbeiter kompensiert werden, die zum Teil bis an ihre Grenzen gearbeitet hätten, wie Fischer sagte. Die Impfquote bei den Bewohnern liegt mittlerweile bei rund 67 Prozent, bei den Mitarbeitern bei ungefähr 58 Prozent.

Dr. Olaf Heinrich bedankte sich bei allen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Mitwirkenden für deren außerordentlichen Einsatz. Über die Ausschüttung des Stiftungserlöses informierte Werner Schlagintweit. Aus der Ausschüttung 2019 gehen 4690 Euro an das Autistenwohnhaus in Arnetsried. 7372 Euro werden für das neue Wohnhaus in Viechtach ausgeschüttet, angeschafft wird mit diesem Geld Ausstattung, die bisher nicht finanziert ist.

Aus dem Jahr 2020 werden 14 781 Euro ausgeschüttet. Davon gehen 7650 Euro an das Autistenwohnhaus in Arnetsried und 7131 Euro für nicht finanzierte Ausstattung an das neue Wohnhaus in Viechtach. Die Gesamtsumme der Ausschüttung liegt für die Jahre 2019 und 2020 bei 26 843 Euro.

Das Grundstockvermögen, das nicht ausgeschüttet werden darf, liegt zum 31. Dezember 2020 bei 384 501 Euro. Die beiden Rechnungsprüfer Otto Probst und Egon Gröller hatten die Abrechnungen und die gesamten Jahresabschlüsse geprüft, es gab keine Beanstandungen.

Die Vermögensübersicht, die Jahresrechnungen 2019 und 2020 sowie die Ausschüttungen wurden einstimmig beschlossen. Ebenso wurde einstimmig die Entlastung der beiden Rechnungsjahre 2019 und 2020 durch den Stiftungsrat an die beiden Stiftungs-Vorstands-Vorsitzenden Jochen Fischer und Werner Schlagintweit erteilt. – bb

ZITAT DES TAGES

„Was Quarantäne für Menschen mit geistiger Behinderung bedeutet, können sich wohl die wenigsten vorstellen.“

Jochen Fischer, Geschäftsführer der Lebenshilfe, über die Auswirkungen der Corona-Pandemie. – Bericht auf Seite 23